

nur noch ganz Arme, Bettler und Bagabunden von der Ausübung des Wahlrechts ausgeschlossen sind. Die Sozialdemokratie behauptet zwar, es seien noch eine halbe Million — in Wirklichkeit vielleicht 30 000 bis 40 000 — volljährige Staatsbürger, die keine direkte Steuer zahlen, ausgeschlossen, sie behauptet das in dem Bewußtsein, daß eine Hineinziehung dieser Kreise, da die direkte Steuerleistung die einzige Grundlage des niederländischen Wahlrechts nach der Verfassung ist, eine Verfassungsänderung notwendig machen müßte, mit deren Hilfe man dann noch anderes zu erreichen und zu — führen hofft. Wenn diese wichtige Frage nicht hineinziele, hätte sich die niederländische Regierung zweifellos wenig Kopfzerbrechen bereitet, um diesen 40 000 auch noch das Wahlrecht zu gewähren. So aber werden Regierung und die konservativen Parteien der demokratischen Forderung den erbittertesten Widerstand entgegenzusetzen.

Vom italienisch-türkischen Kriege.

Mobilisierung in Eritrea.

Die Mobilisierung in Eritrea ist ohne Schwierigkeit vor sich gegangen. Sie zeigte die große Anhänglichkeit der Eingeborenen an Italien. Die Gesamtzahl der Streitkräfte der Kolonie, die am 27. September 3700 Mann betragen hatte, bezifferte sich am 10. Oktober auf über 10 000 Mann. Einige einberufene Soldaten hatten, um zu ihrem Truppenteil zu gelangen, bis zu sieben Tagen zu marschieren.

Aus Tripolis.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis: General Canova übernimmt gestern die höchsten Zivil- und Militärfunktionen. Er empfangt die Konsuln und den Vertreter der italienischen Kolonie sowie die Führer der arabischen Notabeln. Canova verkündet, daß an die bedeutendsten Stämme 2000 Zentner Getreide zur Auslastung unentgeltlich verteilt werden.

Die Auslieferung des am 12. Oktober eingetroffenen Truppentransportes, die zeitweise wegen des schlechten Wetters ausgesetzt werden mußte, geschieht nunmehr unter Aufnahme von Korallenfischerbark von der Insel Ramedusa.

Der Torpedojäger „Troccia“, der während des schlechten Wetters den Hafen verlassen hatte, lief auf eine Sandbank auf. Die Beladung wurde gerettet. Man hofft, das Boot abzurufen. Sonst hat sich nichts Bemerkenswertes ereignet.

Gefecht bei Bumlana.

Aus Rom wird gemeldet: In der letzten (Freitag) Nacht gegen 3 Uhr griffen 200 Mann türkischer Infanterie einen italienischen Posten bei Bumlana mit heftigem Gewehrfeuer an. Die Italiener erwiderten mit Gewehrfeuer und einigen Schüssen der Schiffsgeschütze. Nach ungefähr einer Stunde zogen sich die Türken zurück und ließen einen Toten und ein Maschinengewehr mit Munition zurück. Auf italienischer Seite wurden zwei Soldaten leicht verwundet.

Italienische Schiffe an der Küste von Eritrea?

Nach Aufklärungen sehen italienische Schiffe die Beobachtung der Küsten von Eritrea von Brevea bis Barga sowie des Einganges in die Bucht von Balona fort.

Die Türkei besteht auf der Souveränität über Tripolis.

Der Großvezier Said Pascha telegraphierte dem Vizekönig Nisab-Pascha in Paris, der Ausgangspunkt jeder diplomatischen Vermittlung müßte die Anerkennung der nominellen Souveränität des Sultans über Tripolis sein. Sollte Italien abnehmen, könnte die Türkei die Ausweisung aller Italiener nicht hinausziehen. Dem römischen Kabinett fiel vor Europa die Verantwortung für alle Konsequenzen zu.

Folgende letzte Telegramme.

Laufen noch der Redaktion ein: Was aus Eritrea gemeldet wird, hat die italienische Regierung nicht in Kenntnis genommen. Die italienische Marine für die Zeit von November bis Mai ausgeföhren. „Daily Mail“ meldet aus Konstantinopel: Der ausgereifte italienische Vertreter der französischen Zeitung „La Turquie“ ist deshalb beurteilt worden, weil sein Blatt gemeldet hatte, vor Beirut sei ein italienisches Geschwader gesichtet worden.

Die Verwaltung der Dette publique hat auch bei den Großmächten gegen die Verheerung der bei der Dette publique verpfändeten Einnahmen aus Tripolis durch die Italiener Protest erhoben. Diese Einnahmen sollen jährlich etwa 50 000 Pfund betragen.

Zur revolutionären Bewegung in China.

Der Vizekönig der Mandschurei, der gegenwärtig in Peking residiert, hat die Anweisung erteilt, wegen der antimonarchischen Bewegung in der Provinz Szechuan sofort nach Wuhan zurückzuführen, um energische Maßnahmen zur Verhinderung einer Gärung in der Mandschurei zu treffen.

Yuan-Schi-Kai wurde durch ein kaiserliches Edikt zurückberufen und zum Vizekönig von Szechuan, das die Provinzen Szechuan und Hunan umfaßt, ernannt. Er soll sich unverzüglich nach Wuhan begeben, um dort die Staatsautorität wieder herzustellen. Admiral So-Scheng-Bing und General Yin-Tschang sind ihm zu diesem Zweck unterstellt worden. Yuan-Schi-Kai soll Chao Erh-Shün ersetzen und die Ordnung in Szechuan wieder herstellen.

Die fremden Konsuln in Hankau ersuchten das diplomatische Korps in Peking, bei der chinesischen Regierung bezüglich des beabsichtigten Bombardements von Wuschang durch die japanischen Kreuzer Vorstellungen zu machen und darum zu ersuchen, daß der das Geschwader kom-

mandierende Admiral So-Scheng-Bing angewiesen werde, die Operationen so zu leiten, daß Hankau und die fremden Niederlassungen durch die Beschädigung nicht gefährdet werden. Es wird vorge schlagen, es solle eine hinlänglich frühzeitige Anknüpfung des Bombardements erfolgen und die Regierung die Verpflichtung des Schadenersatzes für jede Beschädigung fremden Eigentums übernehmen. Dem Vernehmen nach hätte das diplomatische Korps Sonnabend nachmittag eine Befragung über diese Angelegenheit.

Kleine Abteilungen lokaler Truppen sind in Hankau eingetroffen und wurden ausgeschickt, ohne angegriffen zu werden.

Das Ziel der antimonarchischen Bewegung.

Der revolutionäre Vizekönig Tang, Hua-Bing erklärte einem Berichterstatter des Auswärtigen Büros, das Ziel der Revolution sei, China in eine Republik umzuwandeln. Wenn die gegenwärtigen Steuern reichlicher verwendet würden, wären sie ausreichend, um das Land in den Stand zu setzen, die Last der Verpflichtungen zu tragen und die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten zu betreiben. Man könne Einnahmen vollständig ohne fremde Anleihen beschaffen, doch kann man Geld durch Anleihen beschaffen, wenn es notwendig sein sollte. Auf alle Fälle sei man entschlossen, mit den Ausländern in Freundschaft zu leben.

Deutsche Kriegsschiffe in China.

S. M. S. Kreuzer „Reipzig“, zurzeit in Changhai, hat Befehl erhalten, nach Hankau zu gehen. Das Kanonenboot „Nits“ geht nach Nanjing und der Kreuzer „Münberg“ von Tjingtau nach Changhai.

Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser hörte Sonnabend vormittag im Jagdschloß Hubertusstock die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsministeriums und des Chefs des Marinekabinetts.

Das Ende der Affäre Kraus.

Wie die Berliner Blätter melden, ist der Beschädigte des Gerichts der 2. Gardebataillon, durch den der Strafantrag der Bürgerversammlung gegen zwei Offiziere des Königin-Üstlich-Garde-Grenadierregiments Nr. 3 wegen Störung des Gottesdienstes abgelehnt wird, den Antragstellern nunmehr zugesagt. In der Begründung heißt es, daß Kraus habe einen Antrag an die Verwaltungsbehörde gestellt unter die ihm geführte Ordnungsgemäßheit. Die Offiziere hätten nach pflichtmäßigem Ermessen gehandelt. Eine strafbare Handlung nach § 167 des Strafgesetzbuches liege nicht vor.

Der Mittel-europäischen Wirtschaftskongress.

Der Generalverammlung des Mittel-europäischen Wirtschaftskongresses in Deutschland wurde am 14. cr. in München in Gegenwart des Fürsten Ludwig von Bayern durch den Präsidenten, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, worin dieser auf das auf der Tagesordnung stehende Thema: „Mittel und Wege, den Donauverkehr zu heben und ihren Charakter in Bayern und Oesterreich-Ungarn stärker wie bisher zu betonen“, Bezug nahm. Sodann entbot Staatsrat v. Löhl im Namen der bayerischen Staatsregierung der Verammlung die besten Wünsche für die gedeihliche Arbeit.

Verträge für Militär- und Staatsanwaltschaft.

Wie uns mitgeteilt wird, werden auf Veranlassung des Reichsstaatsanwalts in Berlin unter Leitung des Kammergerichtsrats Haucomber für Richter und Staatsanwälte von Oktober 1911 bis Juli 1912 Verträge über Gegenstände des öffentlichen und des bürgerlichen Rechts, der Prokuratur, der Volkswirtschaft, des Bankwesens, der Reichsversicherungsordnung, der Technik, Naturwissenschaften sowie der Fürsorgeerziehung gehalten werden. Unter den Vortragenden sind der Geh. Oberregierungsrat Bielowitz, Prof. Dr. v. Löhl und Prof. Dr. v. Anshütz sowie viele andere Gelehrte zu nennen. Die Durchführung der Verhandlungen von Anlagen und Instituten vorsehen.

Zur Organisation der neuen Versicherungsbehörden.

Wie wir hören, steht für Preußen ein Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe bevor, der die Bestimmungen über die Behörden enthält, welche bis zur Einrichtung der Versicherungsämter und Oberversicherungsämter die Durchführung der organisatorischen Veränderungen, die mit der Reichsversicherungsordnung verknüpft sind, zu übernehmen haben. Für die Versicherungsämter dürften sich die unteren Verwaltungsbehörden — Magistrate, Landratsämter — eignen, während für die Oberversicherungsämter in erster Linie die Kreisoberämter in Frage kommen, zumal sie meistens nach ihrer Ausgestaltung auch die künftigen Versicherungsbehörden bilden werden. Die mannigfachen Neuorganisationen, welche durch die Reichsversicherungsordnung notwendig werden, sehen eigentlich das Weiteren der Versicherungsbehörden voraus. Da diese jedoch nach den bisherigen Dispositionen wohl erst zum 1. Juli a. N. eingeleitet werden, müssen bis dahin anderen vorhandenen Behörden die vorberetenden Aufgaben für die Einrichtung der Krankenkasien übertragen werden. Die vorhandenen Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung sind, soweit sich nicht die Bezirke ändern, verhältnismäßig leicht zu Oberversicherungsämtern auszuweichen. Die Richter können jedoch auch hier erfüllt werden, wenn die Versicherungsämter bestehen. Der Verein Versicherungsvertreter die Wählerkörper für die Versicherungsämter bilden. Es würde daher in vielen Fällen auch garnicht zweckmäßig sein, sofort die Versicherungsämter und die Oberversicherungsämter in voller Ausgestaltung zu bilden. Es ist vielmehr richtiger, daß der Verein Versicherungsbehörden die Befugnis erhält, in anderen für vorhanden bestehenden Behörden die vorbereitenden Aufgaben für die Einrichtung der Krankenkasien zu übertragen.

Ausland.

Aus Marokko.

Nach amtlicher Mitteilung in Madrid entfehren die von Paris aus verbreiteten Nachrichten aus Draa, wonach die spanischen Truppen bei Seluan über Nacht und geräuschlos worden seien, jeder Grundlauge. Ebenso un-

richtig ist die Meldung, daß die Seddona-Kadiblen den Mulaja überschritten wollen, um nicht weiter unter spanischem Einfluß zu leben.

Zur Monarchistenbewegung in Portugal.

Die Monarchisten haben in Terrolo, wie aus Oporto gemeldet wird, ein Lager aufgeschlagen; die spanische Regierung hat Karabinieren beauftragt, sie zu enttarnen.

— Aus Tunis. Wie der „Gazette“ meldet, wird der gegenwärtige Generalpräsident in Tunis, Mopette, in ein anderes hohes Amt berufen werden. An seine Stelle soll der gegenwärtige Präfekt des Departements Bouches-du-Rhône, Gregoire, zum Generalpräsidenten von Tunis ernannt werden.

Die Luftschiffahrt.

Flieger Level 4.

Aus Reims wird gemeldet: Der am 12. Oktober abgeführte Flieger Level 4 ist Sonnabend seinen Verletzungen erlegen.

Vermischtes.

Der diplomatische Dragoon.

Im Orient ist der Dolmetscher seit alter Zeit eine notwendige Person. Das Sprachengewand an den Hauptstellen des Reiches ist dort so lebendig, daß der Europäer, der meistlich deutsch, französisch und englisch spricht, sich mit den weniger gebildeten Elementen schwer oder gar nicht verständigen kann. Natürlich ist das Sprachgewand in Konstantinopel besonders groß. Der vom Hotel den Fremden gegen seinen Lohn zur Verfügung gestellte Dragoon interpretiert, der ein halbes Jahr gar ein halbes Jahr in der Türkei ist, ist dabei ein unentbehrlicher und nützlicher Persönlichkeit. Ebenso unentbehrlich ist für das Meisen in Indien und Ägypten auskommen zu wollen, ist unmöglich, zumal er die Meiserouten genau kennt und auch die Transportmittel schnell zu beschaffen weiß.

Aber auch dem Dragoon ist der Dolmetscher ein notwendiger Begleiter. Der Dolmetscher interpretiert und dem Dragoon vorgeht es nach einem hochgelehrten Dragoon — den diplomatischen. Bei den Verhandlungen zwischen der hohen Pforte und den in Konstantinopel akkreditierten Vertretern der auswärtigen Mächte spielt der Dragoon eine wichtige Rolle — er ist der Dolmetscher, der der türkischen, arabischen, persischen, griechischen und anderer Sprachen kundig ist und die Verständigung zwischen der Pforte und den hohen Pforten vermittelt. Daß hierzu außerordentliche Übung, große Gewandtheit, peinliche Aufmerksamkeit und Gewissenhaftigkeit erforderlich sind, leuchtet um so mehr ein, als es sich bei solchem Verkehr meist um hochwichtige Angelegenheiten handelt, die durch ein einziges falsch ausgesagtes Wort schwer geschädigt werden können.

Die deutsche Pforte in Konstantinopel verfügt gewöhnlich über vier Dragomane. Es sind wissenschaftlich vorgebildete Herren, die meist ihren Doctor philosophiae oder juris gemacht und nach eingehenden orientalistischen Studien eine genauere Kenntnis des Reiches in der orientalischen Welt und der dortigen Verhältnisse gewonnen haben. Ihre Tätigkeit besteht neben der vorberichtigten auch darin, türkische, arabische und anderssprachliche Schriftstücke zu überlegen, dem Vizekönig den wichtigen und interessanten Inhalt türkischer und arabischer Zeitungen und Zeitschriften zu übersetzen, dem Vizekönig den wichtigen und interessanten Inhalt türkischer und arabischer Zeitungen und Zeitschriften zu übermitteln, ihn über bemerkenswerte Erscheinungen des orientalischen Lebens zu informieren, durch Reisen ins Innere Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln und den an die Pforte herantretenden Orientalen Rede und Antwort zu stehen.

Der Dragoon ist identisch mit dem altberühmten trouzenmann, den der mittelalterliche Reiter dragomanus oder dragomundus nennt. Er ist ein gern zu wählender Botenbesitzer, benutzbar in allen, weil er meist gerecht ist und Länder und Menschen kennt. Daher wird er auch für fähig gehalten, schwierige Missetaten zu lösen, wie denn das Dragomanenbild, ein Missetäter des 12. Jahrhunderts, die an Weisheit Tragomundus gelehrt worden, stets mit dem Hinweis beginnt, daß er doch gemeinlich sein Recht erkundet habe. Sehr wahrheitsgemäß stimmt das Wort vom arabischen targoman, mit dem der Ausleger schwieriger, dunkler, halbbumfler Sachen gemeint ist. Türkisch heißt der Dolmetscher und französisch, italienisch dragomanno, spanisch dragomano, deutsch neben dem schon erwähnten dragoman auch truchoman oder truchement. Daß alle diese Bezeichnungen auf einen gemeinsamen Ursprung hinweisen, ist ersichtlich. Und daß diese Ursprung im Arabischen zu suchen ist, erdeint um so natürlicher, als in älterer Zeit Reisen nach dem Orient und vornehmlich nach den heiligen Stätten Palästinas und nach dem Wunderlande Arabien besonders geschätzt wurden.

Reisen nach Dragomanen der Pforte in Konstantinopel, von denen der erste ein Legationsrat ist, kehrt die diplomatische Vertretung Deutschlands nach solche in Rumänien, Marokko, Aestrien und Persien, ferner bei den wichtigen Generalkonsulaten und Konsulaten in der Türkei, dann auch bei denen in Bagdad, St. Petersburg, Moskau, Wien und Venedig. Im übrigen diplomatischen Dienst des Deutschen Reiches, wo bei einem Dolmetscher gebraucht, ausgenommen sind bei den Generalkonsulaten in China und Serbien und bei der Pforte in Japan beamteten Herren, sie führen den Titel Secrétaire interprète. Ob dieses Auefährnis an das Französische, das allerdings als Diplomatensprache nicht gerechnet ist, erdeint annehmlich. Mit Bezug auf China und Japan ist der Titel um so merkwürdiger, als die chinesischen und japanischen Würdenträger in Peking und Tokio bekanntermaßen das Englische erdeintlich besser als das Französische sprechen. D. R.

13 Jahre Buchstaus.

Das Obertribunal des Schmutzgerichts beurteilte den Kommissar Lorenz Seipen, der am 11. September morgens in Bremen drei Postkutschen mit einem Koffer und einem Koffer, die einen Koffer durch zwei Nebelverhänger nicht übersehen konnte, wegen Mordverdachts in einer Halle und wegen vollendeter vorläufiger Lösung in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 13 Jahren Buchstaus.

Kirche, Schule und Mission.

Das Verhältnis der Inneren Mission zur Eingekommene und zur Buchstausfrage auf dem Lande über den Genossenschaft der beiden Hauptversammlungen des letzten Kongresses für Innere Mission zu Stuttgart. Die beiden Vorträge, welche zur Lösung der auf jenen beiden Gebieten zurzeit vorliegenden Fragen wesentlich beigetragen haben, werden demnächst zusammen mit den Diskussionen, die hiergegenüber aufgenommen wurden, in dem Verhandlungsbericht des Kongresses erscheinen. Vorberichtigungen zum Preis von 3 M., nimmt sich auf weiteres der Verlag des Rauhen Hauses in Hamburg 26 entgegen. R. 4. Erscheinens des Buches erhöht sich der Preis auf 4 M.

OSRAM LAMPE
Bestehende Glühlampe
70% Stromersparnis
Grand Prix Brüssel 1910
Durch die Elektrifizierung der Installationen
geschäfte zu betreiben.
Auer-Gesellschaft, Berlin O 17



Über 1000 Verkaufsstellen
in Halle und Umgegend
sorgen für den Vertrieb von [5081]
Pelikan-
Caramel-Malzbier.

Bernf. 1318. **Heinrich Müllers Ww. Schwemme-Brauerei.** Gegründet 1719.

Journal liefert prompt und billig **Ernst Heinicke, Schulstrasse 2.**

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: Barfüßerkirche 15.
Dienstag, den 17. Oktober 1911, abends 9 1/2 Uhr im Germania-Saal des Sport-Gesells. Gr. Steinstr. 27/28.

Mitglieder-Versammlung,
zu welcher wir mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst einladen.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen auf dem Zentral-Verbands-tage in Chemnitz. Referent: Maurermeister Friedrich.
2. Berichterstattung über die Stadterordneten-Wahlen.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

nach Madeira, Portugal und Spanien, Italien, Sizilien, Griechenland, Ägypten, Tunesien, Algerien, nach der Europäischen und Afrikanischen Türkei, dem Schwarzen Meere, Palästina und Syrien usw., Ceylon, Vorder- und Hinterindien, China, Japan, nach Australien.

Weltreisen

Reise-Scheine + Welt-Kreditbriefe

Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen.

In Halle a. S.:

L. Schönlicht, Bankgeschäft,
Poststraße (Stadt Hamburg). [8406]

Sanatorium Marienbad b. Goslar a. N.
für Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-Erkrankungen, Blutarzt, Erholungsbedürftige. Verw. E. Lühr. Aerzt. Dir. San.-Rat Dr. Bonno.
Winterport. — Winterkuren.

Ballenstedt am Harz.
Städt. Wollertorff-Gymnasium. Volkshaus mit Musiksaal und Klubsaal. Städtisches Alumnat für Schüler sämtlicher Klassen. Gelunde Luft, großen Garten, Bäder, Zentralheizung, elektrisches Licht, beste Verpflegung, sorgfältige Aufsicht. Auch gute und preiswerte Pension in Familien. Beginn des Wintersemesters 17. Oktober. Auskunft durch den Dirigent und den Direktor. [7639]

Adoptionen

arrangiert unter Wahrung strengster Diskretion und Beweise von Rechtschaffenheit und Moral [4811]

C. E. Haase, Berlin NO.,
Gr. Frankfurterstraße 44. Referenzen Ia.

Für die Inserate verantwortlich: Kaufmann, Halle a. S. Telefon 158.

Eduard Eder, Halle a. S., Spiegelstr. 12.

Abteilung I:
Größtes Spezialgeschäft der Beleuchtungsbranche.
Kronen, Lampen, Zuglampen, Tischlampen etc.
für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.
Sämtliche Ersatzteile vorrätig.
Gaskocher — Gasplatten.
Lager in Zimmerklosetts und Bidets.

Abteilung II:
Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen. [4807]
Zentralheizungs- und -Lüftungsanlagen aller Systeme.
Warmwasserbereitung. Sanitäre Ent- und Bewässerungen.
Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc.
Pumpen-Anlagen für Kraft- und Handbetrieb.
Bade-, Wasch- und Klosett-Einrichtungen für Villen, Schulen, Fabriken, Hotels etc.
Ingenieurbesuch und Vorschlag unverbindlich und kostenlos.

Stiftung **Leihbibliothek,**
Zammitzstr. 8, vis-à-vis
Marttische Giesemann.

Nr. 3050 erhalten.
Bodo Schmidt,
prakt. Zahnarzt,
Leipzigstr. 58, Eingang
Liebeckplatz, — Sprechstunden:
wochen tags 9 bis 1, 2 bis 5 Uhr.

Unterhalten (Geht, Tricot, etc.)
— Große Auswahl.
H. Schme Nachf. Gr. Steinstr. 54.

Staatl. genem. Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das Einj.-Erelw.-Examen sowie für
alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium,
besondere Damenklassen) von [7640]
in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
Dr. Herm. Krause — Pension-Programm.
Schulianfang: Dienstag, den 17. Oktober er.

Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Fuss- u. Beinleiden,
ist verzoogen nach [4967]

Leipziger Str. 59 II,
Wilhelm Konditorei.

Herrn-Artikel
Preis des Monats
G. Liebermann,
Bernburger-
straße 50.

Stadttheater in Halle a. S.
Montag, den 16. Okt. 1911
36. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Mignon.
Oper in 3 Akten mit Benutzung
des Gottheiden Romans Wilhelm
Meisters Schicksal von Michel
Carré u. Julius Barbier. Deutsch
von Ferdinand Lumbert. Musik
von Ambrose Thomas.
Sollleitung: Theogr. Leo Raven.
Musikalische Leitung: H. Gismann.

Besetzung:
Wilh. Meier . . . G. Deufden.
Wilh. Schauspielerin Alice v. Dorr
Gärtle, Schauspieler Theo Raven.
Friedrich . . . G. Hammes.
Sotbario . . . D. Rudolph.
Sanna, Bühnen einer . . .
Bogensender . . . A. Krutthoffer
Mignon . . . M. Nagel.
Antonio . . . H. Nicolai.
Ein Diener . . . Emil Eddien
Eouffeur . . . Paul Jungf.
Bogensender, Schauspieler,
Herrn u. Damen, Bühnen, Bauern
und Bäuerinnen.

Nach dem 1. u. 2. Akte längerer
Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. [8235]

Dienstag, den 17. Okt. 1911
37. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Schülerfesten 8 1/2 Uhr. an der
Tages- und Abendst. [8235]

Die Piccolomini.
Vor und nach dem Theater
im **Weinhaus Broskowski**
die vorzüglichste Küche,
die edelsten Weine.

Allein
Säcke 257
Roh-
Kaffee
erwarte ich noch [4778]
schwimmend ab Hamburg.
Trotz groß. Preissteigerung kann
ich daher noch billigst liefern.
Jeden 2. Tag frisch geröstet in
eigener Groß-Mälzerei.
Prüfen Sie erst meine
Qualität.

anderwärts: Preis:
zu M. 2.00 aber nur M. 1.62
" " 1.80 aber nur M. 1.44
" " 1.60 aber nur M. 1.30
" " 1.40 aber nur M. 1.26
fr. Berl. 1.80 aber nur M. 1.40

Warnung
Benötige Käufer
sollten sich durch
Schwärzen durch
hohen Verkaufsdruck auf den Käufen
und liefern schlechte Ware zu
teurem Preise.
Ich liefere garant. reine, gute
Kakaos 70, 80, 90 u. 100 gr.
trocken. Geben Sie darauf noch
10% **Kabatt** in bar.
Dies ermöglicht mir nur meine
direkten Einkäufe u. niedrigen
Geschäfts-Kosten.

Jede portame Frau
sollte daher den feinen Weg nicht
scheuen, er macht sich sehr bezahlt.
Geop-Mälzerei Galloria
Otto Borschein,
Mittelstr. 21, neb. Gr. Steinstr. 14.

Ich habe den Fernsprechanchluss
Nr. 3050 erhalten.
Bodo Schmidt,
prakt. Zahnarzt,
Leipzigstr. 58, Eingang
Liebeckplatz, — Sprechstunden:
wochen tags 9 bis 1, 2 bis 5 Uhr.

Unterhalten (Geht, Tricot, etc.)
— Große Auswahl.
H. Schme Nachf. Gr. Steinstr. 54.

Damen-Kopfwäsche
Frisieren :: Ondulieren
Schönheitspflege.
Spezial-Damen-Frisier-Salon I. Ranges
Leipzigerstr. 79, I. Et. Tel. 3129.

Zopf-Siebert, Haar-Manufaktur.



Neu! Dampf-Waschanstalt Galloria Neu!
ist die
neueste und leistungsfähigste
an Platte.
Familienwäsche
gerollt per Pfd. 15 Pf., getrocknet per Pfd.
12 Pf., nach pro Pfd. 9 Pf.
Tel. 2920. Kontantzahlung belohnt. Tel. 2920.
Schonende und saub. Behandlung ohne Zusatz von Chlor und
schädlichen Substanzen. Tägliches Weichwerden innerhalb 5 Tagen!
Spezialität: **Herren-Stärke-Wäsche.**
— Bitte beachten und unterstützen Sie meine Firma. —
Inb.: **Oswald Anders, Dehnenstraße 5, Hof r. II.**

Zentralheizungen,
Gewächshausheizungen,
Badeanlagen,
Wasserversorgungen,
Hochdruckdampfanlagen,
Landwirtschaftliche
Spiritus-Brennerei-Apparate.
Fr. Noll,
Halle a. S., Osendorferstr. 6.
Fernsprecher 899. — Gegr. 1889.

— Pa. Referenzen, Projekte und Preisangebote kostenlos. —

Kartoffelhorden
Kein Faulen mehr,
da ständiger Luftzug.
Leonhard & Schlesinger,
Grasse Ulrichstrasse 13/15. [5038]

ARCO,
91 m Meereshöhe, nächst dem
Gardasee, wärmer klimatischer
Winterkurort d. österr. Monarchie,
Palmen-, Orangen- und Oliven-
wäldchen, vollständig wind-
geschützt, staub- und nebelfrei.
Moderno Kurheils. Traubenkuren. Aller Komfort. Tagl. Konzerte.
Theater. Reunions. Illust. Prospekt gratis d. die Kurvorsteherung.

Atelier für künstl. Zähne,
Pflanzn, Behandlung kranker Zähne,
Franz Hisekorn, Zahnarzt.
Sprechstunden von 8-12 und 2-6 Uhr.
Sonntags 9-12 Uhr. [4965]

Unterricht in Kunstgewerbe
Zeichnen, Malen (Porträts), Stein-
druck etc. Entwürfe jed. Art, Hand-
arbeiten etc. Prospekte gratis.
Herman Blass, geprüfte
Zeichenlehrerin, Woldenplan 15.

Diätverzechnung nach Tertius
wird bestimmt erteilt. Gute
Penfion. Anfragen u. Z. I. 5862
an die Exped. d. Bzg. [8257]

Moderne Damenfaschen
anziehlich billig. [5082]
Heinrich Krasemann,
nur in der **Schmeerstr. 19.**
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Alle Artikel Krankpflege

C. Klappenbach
11 Gr. Ulrichstr. 42
Mitgl. d. Rab.-Spar-V.

Verlobungsringe.
Juwelier **Tittel, Schmeerstr. 12.**
Gute Zapfensteine. Fernruf. 3495.
8409

Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
Jungen
zeigen hochachtungsvoll
Königl. Notar
Werner Schneider-Frau
Margarete geb. Cantor.
Halle (Saale), 14. Okt. 1911.

Geht voran: Herr Agl. Multi-
direktor **Robert Meißner**
(Giebten). Herr Ed. Tschö
(Giebten). Herr Geh. Justiz-
rat a. D. Ludwig Freiber
von **Nichtshofen** (Wern-
brunn). Herr H. Kränzel
(Grurt). Herr Polizeireferendar
Max Schmidt (Wichersleben).
Fr. Gertrude Baalke (Wien-
Euenfeld). Frau verm. Maria
Elisabeth Werner geborene
Gedbergott (Grurt).

Mit 2 Weibchen

Gebertage.

18. Oktober.

- 1458. Stiftung der Universitäts-Bibliothek.
- 1553. Der Vater Lukas Brannan der Weiler gestorben.
- 1708. Der Dichter Albrecht von Haller geboren.
- 1726. Der Kupferstecher und Vater Daniel Godoniotti geboren.
- 1752. Der Schriftsteller Adolf Freiherr von Knigge geboren.
- 1793. Königin Marie Antoinette von Frankreich wird entpuppt.
- 1809. Der Begründer des Norddeutschen Lloyd, G. S. Meyer, geboren.
- 1813. Bitterfeld hat den Belgisch (bis zum 18. Oktober).
- 1813. Der Begründer des Deutschholländismus, Johannes König, geboren.
- 1827. Der Vater Arnold Böcklin geboren.
- 1845. Der Schriftsteller Friedrich Wilmowitzer geboren.
- 1862. Der Schlichter George Westcott gestorben.

Tagespruch: Wer vertritt, er vernimmt ein Geheimnis, hat schon dessen Hälfte ausgeleitet; und die zweite wird er nicht lange behalten. Jean Paul I.

Zus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 15. Oktober 1911.

Der Obstmarkt im „Wintergarten“.

Magdeburgerstraße 66, ist infolge der fast vollständigen Fehlleistung an Obst nicht so reich besetzt worden, als in den vorhergehenden Jahren. Für die Aufstellung der Behälter konnte daher im Verhältnis zu den früheren Märkten mehr Raum zur Verfügung gestellt und für die geschmackvolle Darstellung der Ware mehr Zeit verwendet werden. Die Wirkung des Aufbaues wird durch die einheitliche Benutzung der benutzten Normalverpackungsbehälter für deutsche Obst erhöht. Die Anlieferung von vorwiegend kleineren Packungen und von vielen Obstsorten gestatten eine Deutung des Bedarfs in jeder Hinsicht. Auch Obstzeugnisse wie Äpfel, Gelees, Marmeladen und befeuchtete Feigen sind zum Verkauf ausgestellt. Die Früchte sind infolge der vielen Sonneneinstrahlung und der großen Wärme des vergangenen Sommers in feinerer Schönheit geblieben und sehr aromatisch. Genaue Preisangaben der einzelnen Sorten können in diesem Jahre im voraus sehr schwer gemacht werden, da die Qualität der Sortierungen und der Preisgrad der Früchte verschiedene Preislagen für ein und dasselbe Obst mit sich bringen. Im allgemeinen wird man mit etwas höheren Preisen für fehlerfreies und edles Tafelobst rechnen müssen, da durch den Mangel an Feuchtigkeit und das starke Aufstreuen von Säbägern der Obststämme und der Früchte in diesem Jahre die La-Wahl in 10 Hektar, geräumtem Obst sehr klein ist. Von den Marktbesuchern sind viele nur gekommen, um ihren Kaufbesitz von den früheren Märkten auch in diesem oftarmen Jahre die Möglichkeit zur Deckung ihres Winterbedarfes an Obst zu bieten. Soweit es möglich war, hat die Marktleitung diesen Einstand wieder dieselben Standplätze zugewiesen, so daß die Abnehmer sie leicht wiederfinden können. Auch Halle'sche Händler und Firmen sind vertreten.

„Nachträge über Einkauf und Aufbewahrung des Kernobstes“, sowie ein Zettel mit Angaben über die Güte und Reifezeit der wichtigsten Kernobstsorten werden auch in diesem Jahre von der Marktleitung auf Wunsch kostenlos an die Marktbesucher abgegeben. Außerdem wird die Marktleitung bei der Zusammenstellung verschiedener Obstsorten nach Güte und Reifezeit persönlich behilflich sein. Das Anrollen der Marktware ist wieder der Firma G. Weiser, G. m. b. H., übertragen worden, während die Halle'sche Tafelfabrik-Gesellschaft (Hilsmann u. Lorenz) die Packungen auf Wunsch der Käufer in die Wohnungen bezorgen wird. Die Marktleitung stellt dringend, daß sich die Käufer über alle Punkte, die sie zur Befragung ausgeben, einen Empfangsbescheinigung ausstellen lassen, damit etwaigen Beschwerden sofort nachgegangen werden kann. Da fast alle obstführenden Händler in diesem Jahre eine so geringe Ernte an Obst eingebracht haben, daß sie kaum ausreicht, um den Bedarf des eigenen Landes zu decken, muß in den Wintermonaten mit einem fälligen Angehen der Obstpreise bis zur nächsten Ernte gerechnet werden. Der Deutscher Obstmarkt der Provinz Sachsen hat sich in den letzten Jahren durch den Obstbedarf an verhältnismäßig niedrigen Preisen einzufahren. Auch die Viehhöher von naturgemäß Wienanhang und von Ostländern können Veden in ihrem Vortrat durch Zulauf während des Marktes helfen. Der infolge des geringeren Angebotes und der voranschreitend großen Nachfrage die angelegte Ware sehr schnell vergriffen sein wird, muß den Interessenten empfohlen werden, sich bereits am ersten Markttage ihren Bedarf zu sichern. Den Obstbesuchern, die nicht zu kaufen beabsichtigen, ist eine sehr gute Gelegenheit geboten, ihre Sortenkenntnis zu bereichern. Die nächste Sitzung der Provinzialständischen Frucht- und sicher Bewunderung erregen. Alle Besucher des Obstmarktes werden der Veranstalterin Dank dafür sagen, daß der Markt trotz der wenig günstigen Marktlage, eingerichtet und nicht, wie in den anderen Provinzen, abgelehnt worden ist.

— Die Ortsgruppe Halle a. S. pensionierter deutscher Reichs-, Staats- und Gemeindevorstände hält am 19. Oktober, 3 Uhr nachmittags, im „Schulhaus“ (Hofstraße) ihre Versammlung ab. Nichtmitglieder sind hierzu eingeladen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Magdeburgische Land-Feuerzösierei.

Mit Zustimmung der Legislatur-Deputation ist der Sekretär Herr Wilhelm Böigt zu Magdeburg zum Inspektor der Magdeburgischen Land-Feuerzösierei ernannt worden.

— Von der Insult, 13. Oktober. (Die Obsternte) neigt in unserer Heimat ihrem Ende zu und nur einige Sorten Spätkirschen und Spätpflaumen befinden sich noch auf dem Baume. Auch in vergangener Woche waren die Preise für Birnen und Äpfel nur wenig höher als bisher; für geringere Sorten der letzteren galt man 7-9, für Tafelbirnen 10-12 Mark. Gewöhnliche Äpfel kosteten 8-10 bessere Sorten 11-14 Mark; Quitten erzielten 4,50-6 Mark.

— Magdeburg, 14. Oktober. (Die dritte General-Inspektionsreise unserer Provinz), die erst neu begründet wurde und die vom Superintendenten Gendler aus Weidensee (vom 1. September übernommen) werden sollte, wurde, wie die „Magdeburger Zeitung“ schreibt, nicht an diesen übergeben. Als Nachfolger ist vielmehr Professor D. Holz, erster Rediger an der Marienkirche in Berlin, in Aussicht genommen.

Galsterbach, 14. Oktober. (Wittenfollonie) Man das Gelände zwischen Spiegelberge und Goldbach baldigt der Bebauung zu erschließen, war von den hiesigen Körperschaften beschlossen worden, Besuchspläne für das Gelände aufstellen zu lassen. Die beiden Herren, Geheimere Regierungsrat Herrich von der rechtlichen Hochschule in Baden und Architekt Janßen-Berlin, haben bereits ihre Projekte eingereicht. Herr Janßen-Berlin hat sich für die Ausführung der hiesigen Körperschaften sein Projekt durch einen Vortrag zu erläutern. Der Vortragende kam zu dem Resultat, daß sich das Terrain zwischen Spiegelberge und Goldbach für die vorgesehene Wohnbebauung in hervorragender Weise eigne. Ueber das Projekt selbst kann gesagt werden, daß es den Spartenbergbau und die Wasserwirtschaft als Vorkursbedingungen berücksichtigt und die dazu liegenden Gebiete in möglichst abwechslungsreicher Weise zu stellen, daß sich gut aussehende Parkblöcke ergeben. Der Goldbachlauf, welcher das Gebiet nach Westen hin abgrenzt, ist dazu benutzt, einen abwechslungsreichen Anlageort zu schaffen.

Kongresse und Ausstellungen.

Deutscher Hochschullehrertag in Dresden.

In der Sitzung des 4. deutschen Hochschullehrertages am 13. d. c. verlas der Vorsitzende zunächst das Antwortschreiben des Königs von Sachsen und begrüßte dann den erschienenen sächsischen Kultusminister. Darauf referierte Professor Fullerton (New-York) über das Thema: „Die von der Durchschnitt abweichenden Einrichtungen an nordamerikanischen Hochschulen“. Der einzige Zweig der modernen amerikanischen Universitätsbildung, die Fächer des Landes für irgend einen Beruf vorzubereiten, die verschiedenen Fakultäten seien durch die gemeinsamen Bedürfnisse bedingt. Die Universität Columbia, an der der Redner teilnahm, umfasse eine Reihe von Abteilungen: die erste Abteilung, wo die Studierenden den Grad eines Baccalaureus Artium erhalten; zweitens das Barrack College (ein ähnliches College für Frauen); drittens die juristische Fakultät, viertens die medizinische Fakultät, fünftens die technische Hochschule, sechstens die pädagogische Fakultät, siebtens die Fakultät der reinen Wissenschaften, achtens die Fakultät der Staatswissenschaften, neuntens die philosophisch-philologische Fakultät, zehntens (neu) die pharmazeutische Fakultät. Einige Universitäten hätten auch Fakultäten für Zahn- und Tierarztstudien. Das amerikanische College liege zwischen Schule und Universität im eigentlichen Sinne des Wortes. Es erhalte fast genau die letzte zwei Jahre des deutschen Gymnasiums und etwa die ersten zwei Jahre des philosophischen Studiums auf der Universität. Das Eintrittsalter liege zwischen dem 17. und 18. Jahre, die Geltung des Baccalaureus zwischen dem 18. und 21. Jahre. Die Zahl der Mitglieder der Versammlung betrug 12 bis 24. Die Versammlung bilde eine gelehrliche Korporation und sei der Universität verantwortlich. Die Stellung der einzelnen Mitglieder sei eine sehr ehrenhafte, aber auch sehr verantwortliche. Die Lehrkräfte befänden aus Professoren, Assistenzprofessoren und Assistenten. Es sei gerade nicht zu sagen, daß der Grad der Freiheit als Maß der Entwicklung der betr. Hochschule gelten könne. Der Professor könne alles, was ihm seine Wissenschaft zur Pflicht mache, vortragen. Alle Lehrer belämen Gehalt; der junge Lehrer solle von Anfang an ein Gehalt bekommen, von dem er leben könne. Die amerikanischen Universitäten händen tief in der Schuld der Deutschen. — Erg. Windung erwähnte noch, daß man nicht in der Lage sei, der Versammlung Vorschläge für die Wahl des Vorstandes zu unterbreiten. Er bitte daher, dem Ausfuss nach dieser Richtung hin freie Hand zu lassen. Hierauf wurde die Tagung geschlossen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Internationale kriminalistische Vereinigung. Der Vorstand der deutschen Landesgruppe der Internationalen kriminalistischen Vereinigung (IKV) hat in seiner Tagung vom 8. Oktober zu Frankfurt a. Main die folgenden Beschlüsse gefaßt: Die nächste Landesversammlung findet vom Mittwoch, 20. Mai bis Sonntag, 1. Juni 1912 zu München statt. Der Mittwoch abend ist für die Begrüßung bestimmt, Donnerstag, Freitag und eventuell Sonnabend vormittag für die

Verhandlungen, Sonnabend nachmittag für einen Ausflug oder eine Besichtigung. Verhandlungsgegenstände sollen sein: Bericht über die Tätigkeit der Strafrechtskommission (Vch. Justizrat Prof. Dr. von Hög, Berlin). Beschlüsse Einföhrung Regelung der Schulstrafe (Landgerichtsdirektor Dr. Er. Richter, Berlin). Das Arbeitshaus, seine gegenwärtige Gestaltung in den einzelnen Bundesstaaten und seine Verwendung im künftigen Strafgesetzbuch. (Ministerialrat Dr. von Engelberg, Karlsruhe — Baden).

— Wenzel von Wenzel war halb 70 Jahre alt, als er sein hundertjähriges Jubiläum, die Waggaz 4. Erde, in Verona vollendete. Italien, das Land deutscher Feindschaft, die zweite Heimat der deutschen Künstler, hat er kaum kennen gelernt. In drei aufeinanderfolgenden Jahren (1881, 1882, 1883) hatte er sich entschlossen, bei Reisen nach dem Süden die Grenze zu überschreiten, aber nur um einen Schritt durch die Porte zu tun und nicht um seiner Bewunderung für die Kraft der südlichen Landschaft Ausdruck zu geben. Er besuchte auch Verona, und hier war es das piegestaltige italienische Leben, das bunte Gewirr der Straßen und Plätze füllenden Volkes, der Lärm der Arbeiter, Käufer, Verkäufer und Stroiche, die ganz nur dem Süden eigentümliche Welt, die sich im Worten nicht beschreiben läßt, die sein künstlerisches Interesse beinahe ausschließlich in Anspruch nahm. Der Gemüts- und Fruchtmarkt in Verona, teilweise noch von mittelalterlichen Gebäuden umgeben, ist einer der malerischsten Plätze in ganz Italien. Wenzel hat ihn sich als Stätte für das lebensvolle bunte Material seiner Schilderungen italienischer Zustände ausgesucht. Wie ihm das Werk gelungen ist, wie leuchtig-hervorvoll er wird, vor allem wie passend die Charakteristik der einzelnen Typen ist, das läßt am besten ein Bild auf das Bild selbst. — Dieses Meisterwerk, das einen der wertvollsten Schätze der königlichen Gemäldegalerie zu Dresden bildet, einen größeren Kreis zugänglich zu machen, ist das Verlangen der Leipziger Kulturvereine geworden, die jedoch eine prächtige Wiedergabe von geradezu unverfälschter Treue dieses noch nie farblich reproduzierten Gemäldes auf Chromotypen jedem ihrer Abonnenten zu dem billigen Vorzugspreise von 3 M. (statt 10 M.) zur Verfügung stellt, ein Entgegenkommen, das die Abnehmer dieser vornehmen und reichhaltigen illustrierten Wochenschrift dankbar begrüßen werden. Das weiteren sind neuereitrende Abonnenten der „Illustrierten Zeitung“ berechtigt, aus einer Reihe von Sondernummern, die sich durch hervorragende schöne Ausstattung auszeichnen, drei bis fünf auf Wunsch unentgeltlich und portofrei zu beziehen. (Der piegestaltliche Abonnentenpreis der „Illustrierten Zeitung“ betragt 8 M., der Einzelpreis einer Nummer im allgemeinen 1 M.)

Sport und Jagd.

— Jagdergebnisse. Hr. v. Bönede (Jagdherr Gutsherrlicher R. Langler) 291 Gänse, 15 Fasanen, 7 Meßhühner und 2 Kranich. — Wolle 652 Gänse und 9 Meßhühner. — G. m. b. H. 120 Gänse, 8 Fasanen und 12 Meßhühner. — G. m. b. H. 271 Gänse, 4 Kranich und 5 Meßhühner. — 3 hoch u. 464 Gänse. — Unter 100 bis 192 Gänse, 7 Meßhühner, 2 Fasanen und 1 Kranich. — G. m. b. H. (Seegelande) 623 Gänse, 41 Meßhühner und 2 Fasanen.

Letzte Telegramme.

Von den Altenburger Schaafjahren.

Altenburg, 14. Oktober. Heute begannen hier die von der Ortsgruppe Altenburg des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Rastfischfahrr für Sonnabend und Sonntag arrangierten Schaafjahren. Die Ringer Schabener, Oelrich und Schabandt untkreisten um 4 Uhr zum ersten Mal die Bahn, mußten aber bald wieder landen. Schabener unternahm später noch fünf Flüge mit Passagier. Wegen des Eintritts der Dunkelheit mußten die weiteren Flüge abgebrochen und auf Sonntag verlokhen werden.

Die Eröffnung des türkischen Parlaments.

Konstantinopel, 14. Oktober. Unter dem üblichen Personell fand heute vormittag die feierliche Eröffnung der außerordentlichen Parlaments-sessioion statt. Der Sultan, der Marschall von Frankreich, erschien in Begleitung des Thronfolgers, zweier Bringen und der Würdenträger des Hofes. Gleich darauf verlas der Großvezier Said Pascha die Thronrede, die die Senatoren und Deputierten stehend anhörrten. Sodann berichtete der Scheich ul Islam die üblichen Gebete, wobei auch die Vernichtung Wiens angegriffen habe, erlieht wurde. Hierauf verließ der Hof das Parlament, während die Kammer zur Wahl des Präsidiums schritt.

Die revolutionäre Bewegung in China.

Sankau, 14. Oktober. Die Aufständischen fahren fort, Jagd auf die Mandarins zu machen, von denen 800 getötet sein sollen. Der revolutionäre General Li Yuan-Lung gibt die Zahl der Truppen auf 25 000 größtentheils ausgebildeter Soldaten an und erklärt, er habe Geldmittel in Hülle und Fülle. Agenten seien nach Sunan gelangt, um Preis für die Herne der Aufständischen zu kaufen, die der Arme der Kaiserlichen entgegensteht.

Möbel-Fabrik
Vereinigte Tischlermeister

Unsere Ausstellungs- und Verkaufsräume sind nach wie vor
an Kleine Steinstrasse 6.

Familien unterhalten wir nicht. Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung fertiger Wohnräume.
Entwürfe, Zeichnungen und Kataloge kostenfrei.

— Aeltestes Etablissement für Innen-Ausstattung am Platze. —

Kleine Steinstr. 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.
Gegründet 1832.

14809

